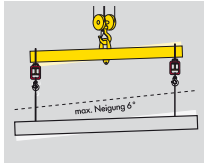


schwerpunkt unterhalb des Kranhakens einzunehmen. Da die Traverse mit Last nie absolut waagrecht hängt, wurde eine zulässige Neigung definiert. Gem. EN 13155 sind max. 6° zulässig.



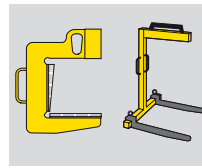
Beim Anschlagen ist immer auch die Höhenschwerpunktlage der Last zu beachten und einer kritischen Beurteilung zu unterziehen! Unbedenklich ist, wenn der Lastschwerpunkt tiefer liegt als die Anschlagpunkte der Last. Sofern der Lastschwerpunkt höher liegt als die Lastanschlagpunkte ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich! Wird hier falsch angeschlagen, kann es zu einem völligen Umschlagen des Systems kommen!

Jedes Lastaufnahmemittel besitzt eine „starre Bauhöhe“. Die starre Bauhöhe ist das Maß Kontaktstelle Kranhaken bis nächster darunterliegender Scharnierpunkt, d.h. der Höhenbereich der Traverse unterhalb des Kranhakens, der

größer sein als das Maß Anschlagpunkt bis Höhenschwerpunkt der Last! Hierbei ist sowohl die räumliche X-Achse als auch die räumliche Z-Achse einer Beurteilung zu unterziehen! Niedrige „starre Bauhöhen“ haben Traversen mit Augenaufhängung. Höhere „starre Bauhöhen“ haben Traversen mit 4-Strang-Aufhängung.

Coil-Haken, Ladegabeln

Lasten sind so aufzunehmen und abzusetzen, dass ein unbeabsichtigtes Umfallen, Auseinanderfallen, Abgleiten oder Abrollen der Last vermieden wird. Hierzu eignen sich je nach Einsatzfall u.a. Schutzkorb, rutschhemmende Zinkenbeschichtung, bei schmalen Lasten z.B. Spaltbändern ist eine mechanische Sicherung vorzusehen. Ein Transport von Lasten mit Schwerpunkt vor der Aufhängung (in Richtung Zinkenspitze) führt zu einer Neigung des Zinkens nach unten und ist in jedem Falle untersagt.

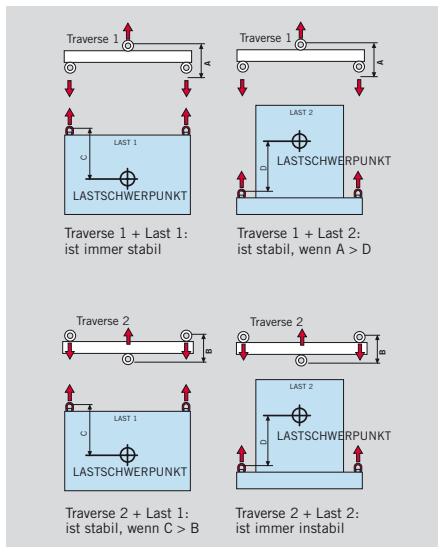


heit von 2 gegen Herausrutschen der Last aufweisen.

Ob der Greifer hinreichend sicher arbeitet, ist abhängig vom Backendruck und vom ermittelten Reibwert. Es muss immer ermittelt werden, ob die zu hebende Last in Kombination mit der Oberfläche der Greifbacke den notwendigen Reibwert aufweist. Es ist zu beachten, dass die relative Sicherheit gegen Herausrutschen nichts mit dem Lastgewicht zu tun hat, sondern ausschließlich vom Reibwert und der geometrischen Greiferstellung abhängig ist.

Greifer beziehen den notwendigen Backendruck aus der konstruktiven Geometrie und aus dem Lastgewicht. Beim Transport von Lasten mit Greifern ist zu beachten, dass Lastkollisionen mit der Umgebung zu einem Öffnen des Greifers führen können. Kollisionen beim Heben mit Greifern sind deshalb unbedingt zu vermeiden. Sofern Kollisionen nicht ausgeschlossen werden können, muss der Greifer mit einer zusätzlichen Sicherheitseinrichtung ausgestattet werden.

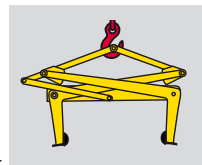
Lastaufnahmemittel



sich geometrisch beim Pendeln der Last nicht verändern kann. So bildet z.B. ein Schäkelbolzen oder auch der bewegliche Auflagebereich eines Rahmenbleches einen Scharnierpunkt. Die starre Bauhöhe der Traverse muss immer deutlich

Greifer

Mechanische, formschlüssige Greifer greifen die Last so, dass unter die Last gefasst wird oder in eine vorhandene Aussparung gefasst wird. Es ist zu beachten, dass die formschlüssige Fläche senkrecht zur Greiferachse stehen muss.

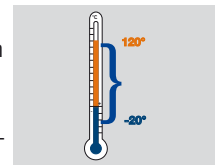


Unbedingt beachten! Niemals darf ein für formschlüssigen Betrieb konstruierter Greifer als reibschlüssiger Greifer eingesetzt werden! Die Last rutscht unweigerlich aus dem Greifer heraus! Mechanische, reibschlüssige Greifer müssen eine Sicher-



4. Handhabung und Einsatz

Beim Einsatz von Lastaufnahmemitteln ist die Betriebsanleitung zu beachten. Der zulässige Temperaturbereich ist -20°C bis +120°C.



Lastaufnahmemittel dürfen nur von Personen selbstständig eingesetzt werden, die mit diesen Aufgaben vertraut sind. Hierzu bieten wir Ihnen gerne Schulungen und Unterweisungen an. Lastaufnahmemittel dürfen nicht über die Tragfähigkeit hinaus belastet werden, die Last muss gegen Herabfallen gesichert sein. Schäden, die zu einer Beeinträchtigung der Tragfähigkeit des Lastaufnahmemittels führen können, müssen vermieden werden.